Eine Studie von YouGov



ZEITGEIST

Eine internationale Perspektive auf die Akzeptanz und Nutzung von KI.

Einblicke in KI-Wahrnehmung



Künstliche Intelligenz leistet viel. Sie schützt uns. Zum Beispiel vor 30 000 Angriffen pro Minute gegen unsere Netze, dank Mustererkennung. Sie steigert Produktivität, durch Chatbots, die Wissen leicht zugänglich machen. Und: KI begeistert. Zum Beispiel, indem eine Recherche zum Gespräch wird. Und alles zwischen Kunst und Kenntnis nur einen Prompt entfernt scheint.

Ich bin überzeugt: Wir müssen die Chancen von KI nutzen, ohne naiv zu sein, was Risiken betrifft. Bei der Telekom haben wir bereits 2018 Leitlinien für künstlicher Intelligenz verabschiedet. Die wichtigste: Der Mensch behält die letzte Kontrolle. Innovationen sollen das Leben besser machen. Und keinen Schaden anrichten. Für uns bei der Telekom gilt: Wir machen Technologie für Menschen – Human-centered Technology.

Deshalb haben wir untersucht, wie die Menschen in verschiedenen Ländern KI wahrnehmen, in den US und in Europa. Unsere Studie zeigt: Es gibt noch Zweifel gegenüber KI. Dabei ist die Sorge längst keine deutsche Erfindung. Was wir sehen: die Menschen bewundern KI – aber fordern von Unternehmen Transparenz. Ob KI die besseren Entscheidungen trifft, das hält sich international die Waage. Die besseren Liebesbriefe aber könnte sie schreiben – findet man in Frankreich.

Für mich zeigt sich: Wir müssen KI noch stärker in praktische Umsetzung bringen. Sie einsetzen für echte Lösungen. Wie im Klimaschutz und für weniger Bürokratie. Gute Ideen gibt es. Produkte auch. Abseits vom Hype. Abseits von Verklärung und Verteufelung. Dafür braucht es Weiterbildung, Offenheit und einen scharfen Blick. Die Bereitschaft, nicht nur Prompts zu tippen, sondern Fragen zu stellen. Denn was wir heute hinterfragen, schützt morgen unsere Zukunft.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünsche ich Ihnen. Bleiben Sie neugierig.

Ihre Claudia Nemat.

Inhalte*

1. Gefühle gegenüber Künstlicher Intelligenz
2. Einschätzung von Risiken und Möglichkeiten
3. Persönliche Auswirkungen
4. Gesellschaftliche Auswirkungen
5. Vertrauen und Forderungen an Unternehmen
6. Bereitschaft zur Nutzung von KI-Anwendungen



*Angaben zum Studiendesign auf Seite 15.

1. Gefühle gegenüber Künstlicher Intelligenz

Die Entwicklung von KI-Anwendungen löst **Faszination** aus, am stärksten in Rumänien und Polen, am wenigsten in Schweden und Frankreich.

Der **Bewunderungsindex** misst das Gefühl der Faszination, das mit den **immer größer werdenden Möglichkeiten von KI** verbunden ist.



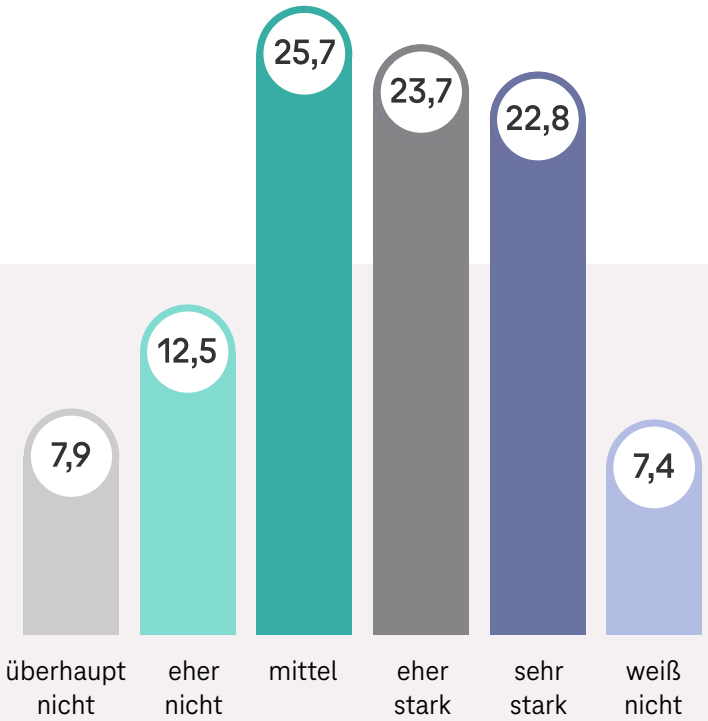
Auf der Skala entspricht 0 keiner Bewunderung und 100 maximaler Bewunderung.

Gleichzeitig haben die Studienteilnehmer*innen ein Gefühl der Sorge, wenn sie an den Einsatz von KI denken.

Gefühl der Sorge
Gesamtvergleich aller Länder

Welche Gefühle haben Sie, wenn Sie derzeit an den Einsatz von KI denken? Und wie stark sind die hier genannten Gefühle bei Ihnen ausgeprägt auf einer Skala von „überhaupt nicht“ bis „sehr stark“? – Gefühl der Sorge.

Angaben in Prozent



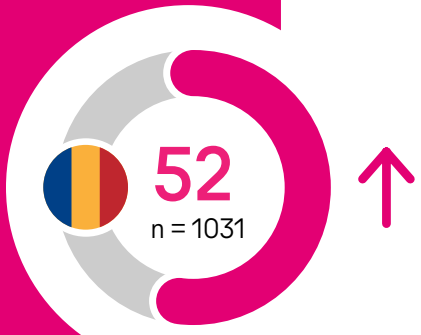
1. Zwischen Hoffnung und Verunsicherung

Bei der Frage, ob KI der **Menschheit** eher hilft, als dass sie sie gefährdet, ist **signifikante Verunsicherung** zu beobachten.

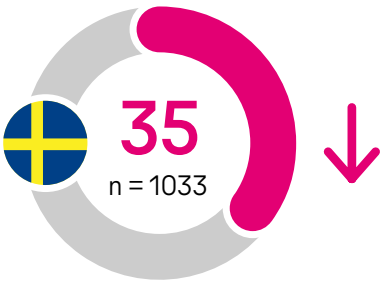
Auf der Skala entspricht 0 keinem Vertrauen, und 100 maximalem Vertrauen. Der Durchschnittswert **aller Studienteilnehmer*innen** liegt bei 40.

Mit einem Wert von 52 haben Menschen in Rumänien das größte Vertrauen unter den Befragten, dass KI der Menschheit helfen wird. Die niedrigste Angabe machen Menschen in Schweden.





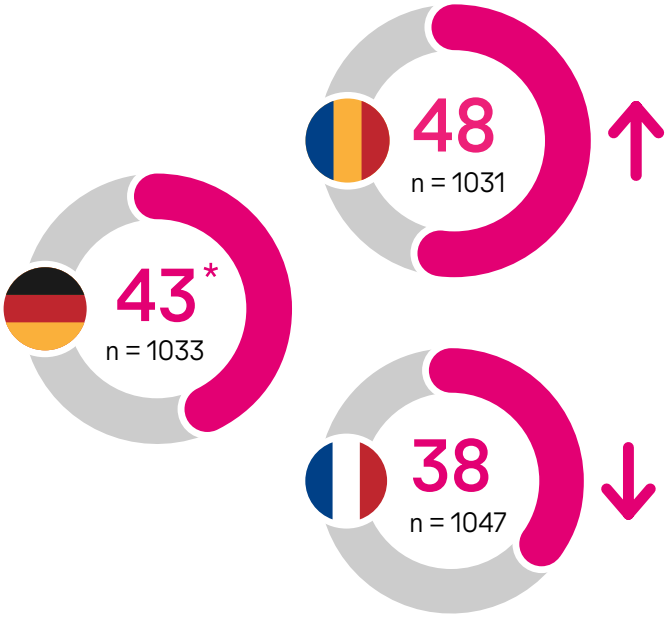






2. Einschätzung von Risiken und Möglichkeiten

In allen dreizehn Ländern der Studie werden die Risiken von KI größer eingeschätzt als die Chancen.



In Rumänien gibt es ein fast ausgewogenes Verhältnis.
(Risiko-Chancen-Index-Wert von 48)

In Frankreich fällt es Menschen schwerer, mehr Chancen als Risiken in der KI zu sehen.
(Risiko-Chancen-Index-Wert von 38)

Der YouGov Risiko-Chancen-Index misst die Abwägung zwischen positiven und negativen Auswirkungen von KI. Bei einem Wert unter 50 überwiegen die wahrgenommen Risiken, bei einem Wert über 50 die Chancen.

Zwar sehen 25 % der Menschen in den USA mehr Chancen durch KI, aber sogar 40 % Risiken.





n = 1018

Die Bereitschaft, KI zu nutzen, hängt für viele Studienteilnehmer*innen von den Anwendungsfällen ab. (Siehe Kapitel 6: Bereitschaft zur weiteren Nutzung von KI-Anwendungen.)



*In Deutschland sehen 36 Prozent der Befragten deutlich mehr oder mehr Risiken in der Anwendung von KI, aber weitere 36 Prozent gleich viele Chancen und Risiken. 20 Prozent glauben sogar an mehr oder deutlich mehr Chancen.

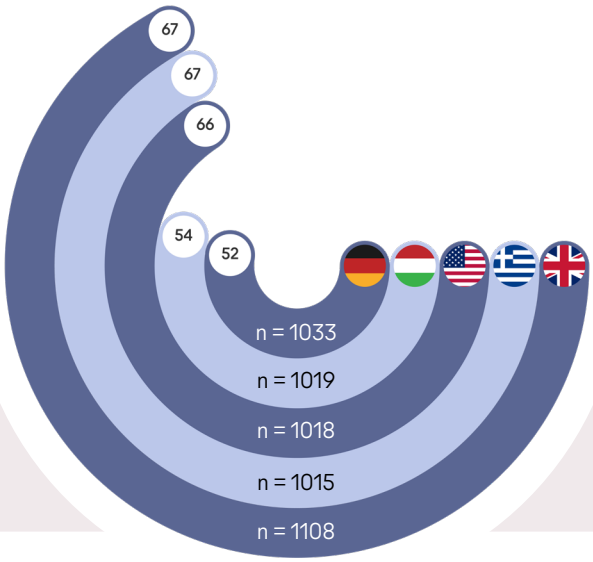
3. Persönliche Auswirkungen

Auf persönlicher Ebene gibt es **Sorgen vor Überwachung und Kontrolle**, aber auch den **Glauben, dass KI das Leben vereinfachen oder erweitern könnte**.

Die Werte entsprechen dem Anteil der Antworten mit Zustimmung.

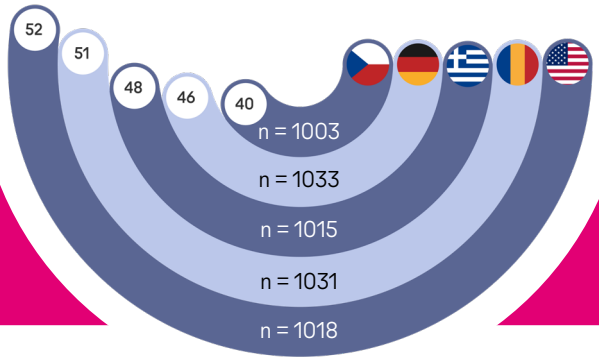
Ich habe Sorge, dass KI auch von Regierenden dazu genutzt werden könnte, **mich persönlich zu kontrollieren und zu überwachen**.





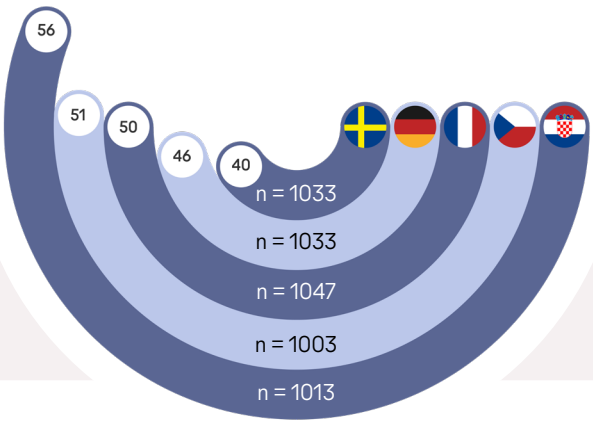
Ich glaube, dass KI es mir ermöglichen könnte, Dinge zu tun und **Tätigkeiten zu verrichten, die ich zuvor nicht ausführen konnte**.





Ich befürchte, dass KI-gestützte Technologien zukünftig so stark in mein Leben eingreifen könnten, dass ich über **vieles nicht mehr frei entscheiden** kann.



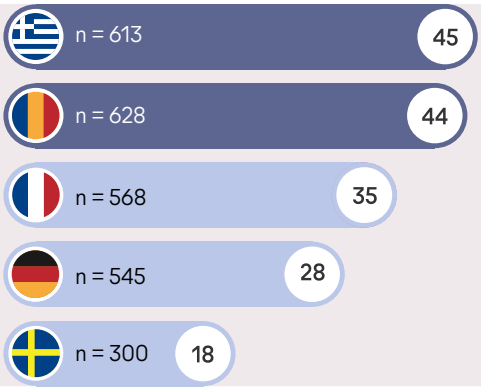


3. Auswirkungen auf die Arbeit

Besonders in Griechenland, Rumänien und Kroatien fürchten Arbeitnehmer*innen, dass **KI den eigenen Arbeitsplatz gefährdet.** Diese Befürchtung ist weniger in zentraleuropäischen Ländern und Schweden ausgeprägt.

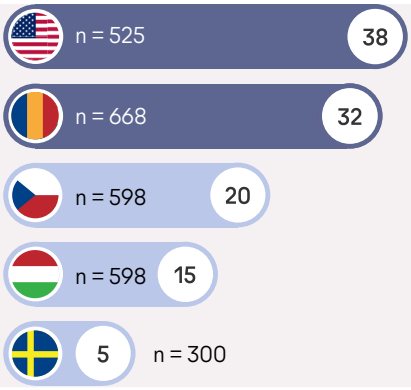
Die Werte entsprechen dem Anteil der Antworten mit Zustimmung.

Ich habe Sorge, dass KI früher oder später **meinen Arbeitsplatz gefährden** könnte.
(Nur Arbeitnehmer*innen)



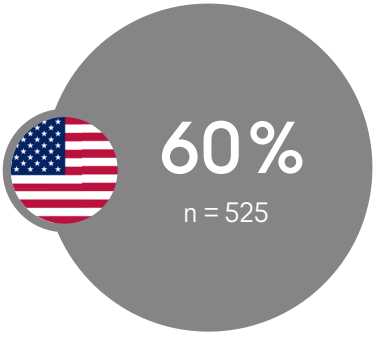


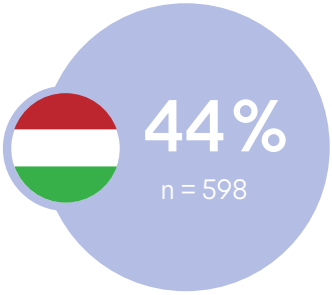
Ich **integriere KI** bereits häufig **in meine Arbeitsprozesse.**
(Nur Arbeitnehmer*innen)





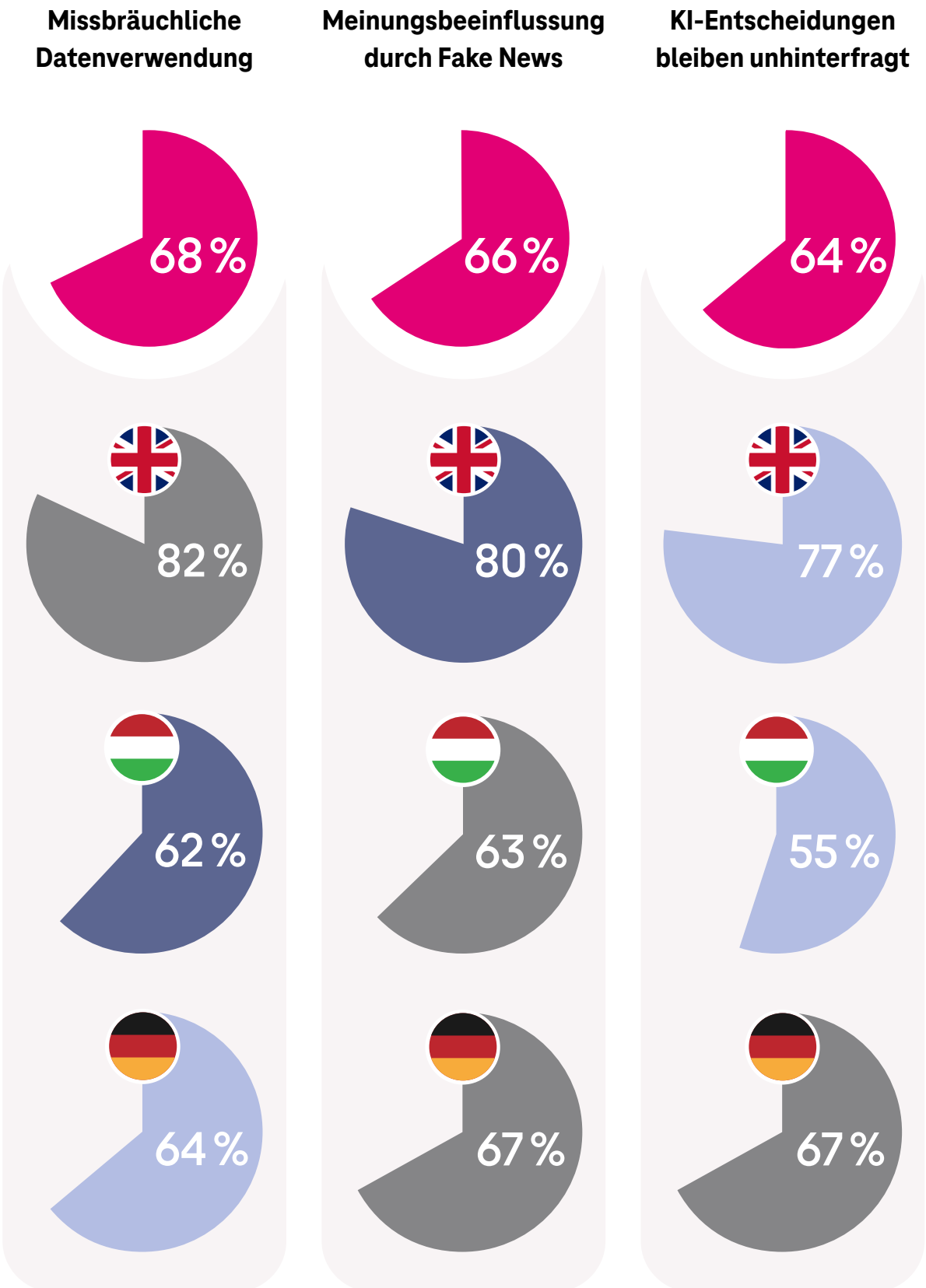
Ich würde **KI im Beruf nutzen,** wenn ich dadurch **Aufgaben effizienter verrichten** kann.
(Nur Arbeitnehmer*innen)







4. Gesellschaftliche Auswirkungen



Jeweils ca. zwei Drittel aller Befragten haben Ängste.
n = 13 362

Brit*innen äußern am häufigsten Befürchtungen.
n = 1108

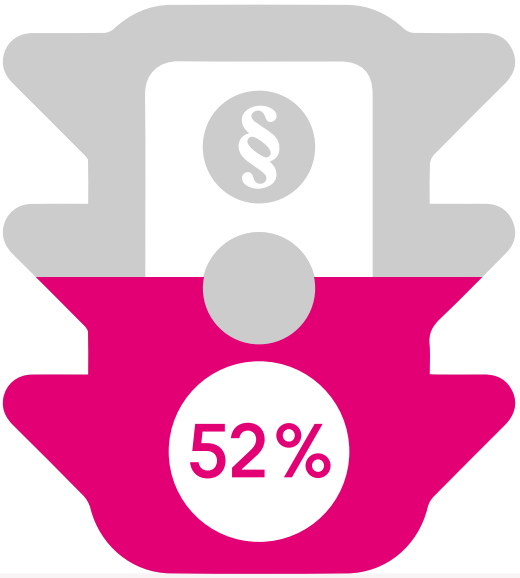
Ungar*innen machen sich etwas weniger Sorgen.
n = 1019

Deutsche bewerten KI-Risiken durchschnitt-lich im Länder-vergleich.
n = 1033

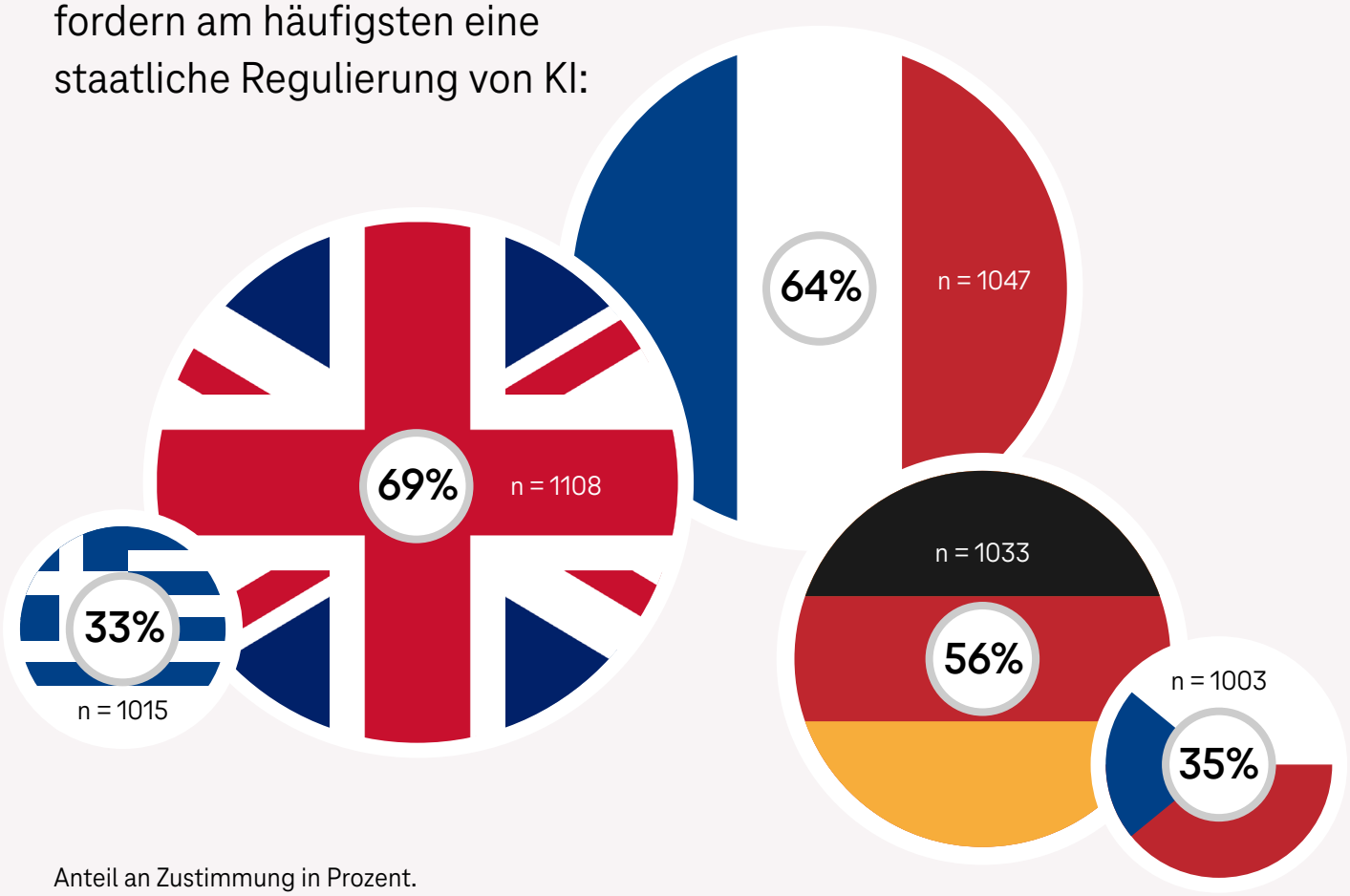
4. KI-Regulierung

52 Prozent aller Studienteil-nehmer*innen finden, dass die **Verwendung von KI staatlich reguliert werden sollte**.

n = 13 362



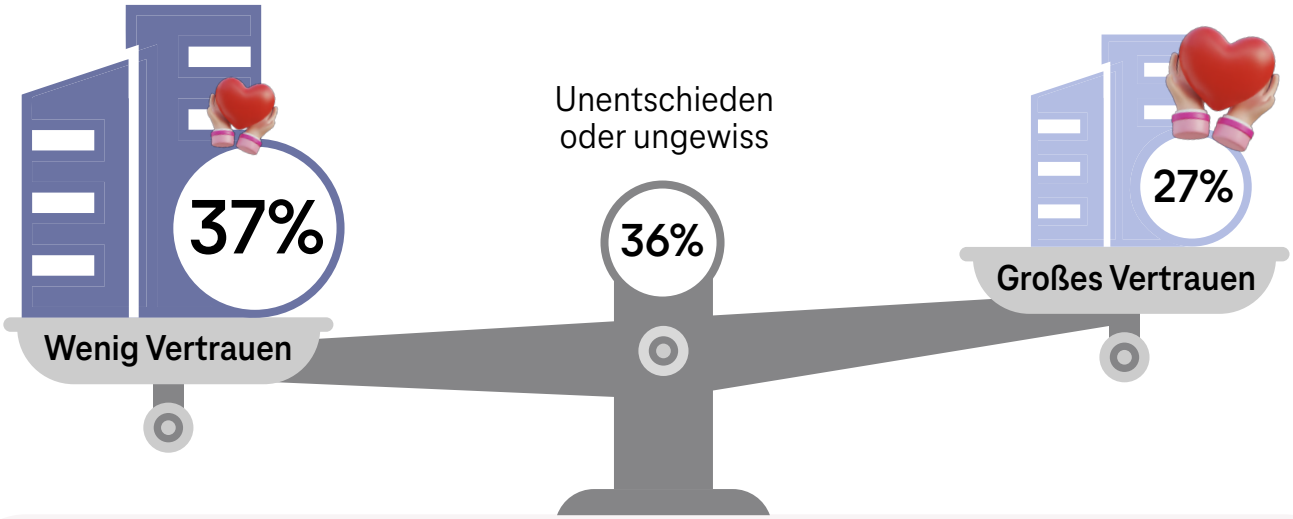
Menschen im Vereinigten Königreich und in Frankreich fordern am häufigsten eine staatliche Regulierung von KI:



Anteil an Zustimmung in Prozent.

5. Vertrauen und Forderungen an Unternehmen

Das Vertrauen, dass Unternehmen auch **verantwortungsvoll mit KI umgehen**, ist gering. Lediglich 27 Prozent der Befragten geben an, dass sie großes Vertrauen dabei haben, dass Unternehmen KI verantwortungsvoll einsetzen.



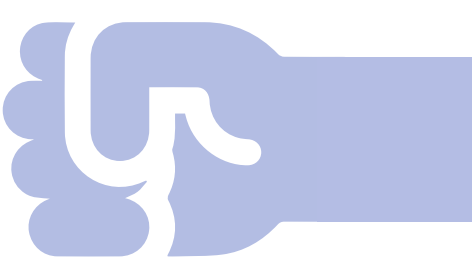
Entscheidet KI besser als Menschen?

n = 13 362



68 %

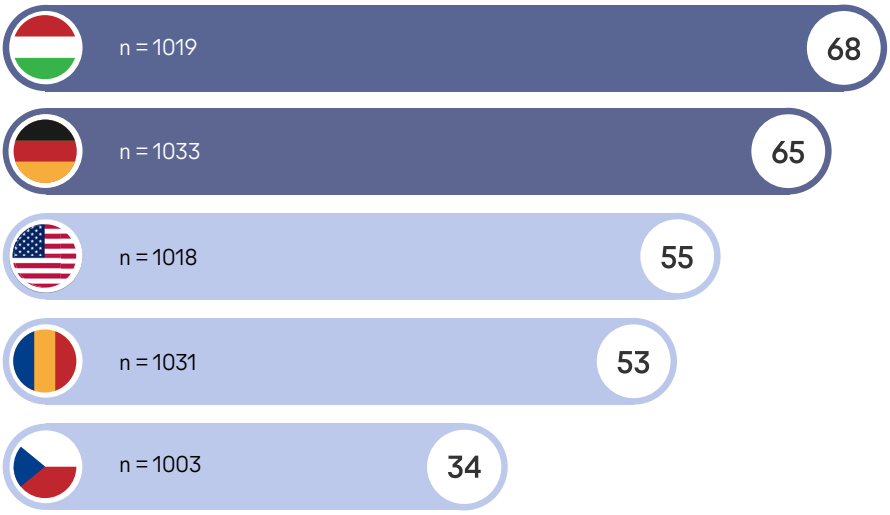
sind für mehr Transparenz bei KI



Insgesamt starke Forderungen an Unternehmen:

5. Ethische Prinzipien

Starke Forderung nach **ethischen Grundsätzen** für den Einsatz von KI und deren Entwicklung.



*Ich erwarte von Unternehmen, die KI einsetzen, dass sie eine **Unternehmenspolitik** entwickeln und befolgen, die **ethischen Prinzipien** folgt.*

Auf der Skala entspricht 0 keiner Zustimmung, und 100 maximaler Zustimmung.

Im Vereinigten Königreich haben die Menschen **besonders geringes Vertrauen** in den **verantwortungsvollen Einsatz** von KI durch Unternehmen. Die meisten wünschen sich mehr Transparenz:

*Ich finde, Unternehmen sollten **öffentlich transparent** machen, **nach welchen Prinzipien** die von ihnen eingesetzte KI Entscheidungen trifft.*

86 %



*Ich habe großes Vertrauen, dass Unternehmen überwiegend **verantwortungsvoll beim Einsatz von KI** vorgehen.*

13 %

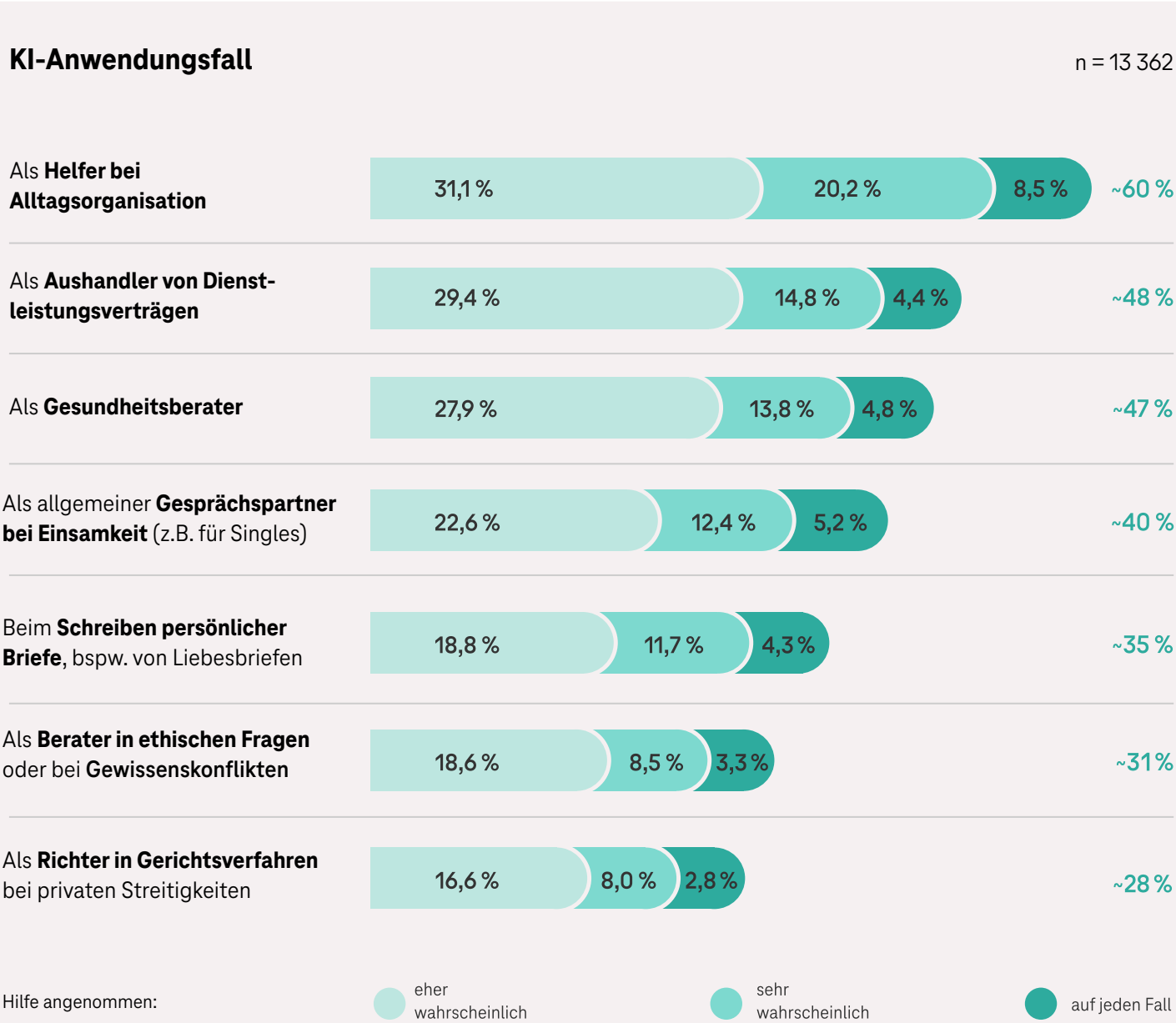




Anteil an Zustimmung in Prozent.

6. Bereitschaft zur Nutzung von KI-Anwendungen

Stellen Sie sich vor, dass Sie KI-gestützte Anwendungen in den folgenden Situationen nutzen können.
Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die in den Beispielen genannten KI-Anwendungen als Hilfe akzeptieren würden?



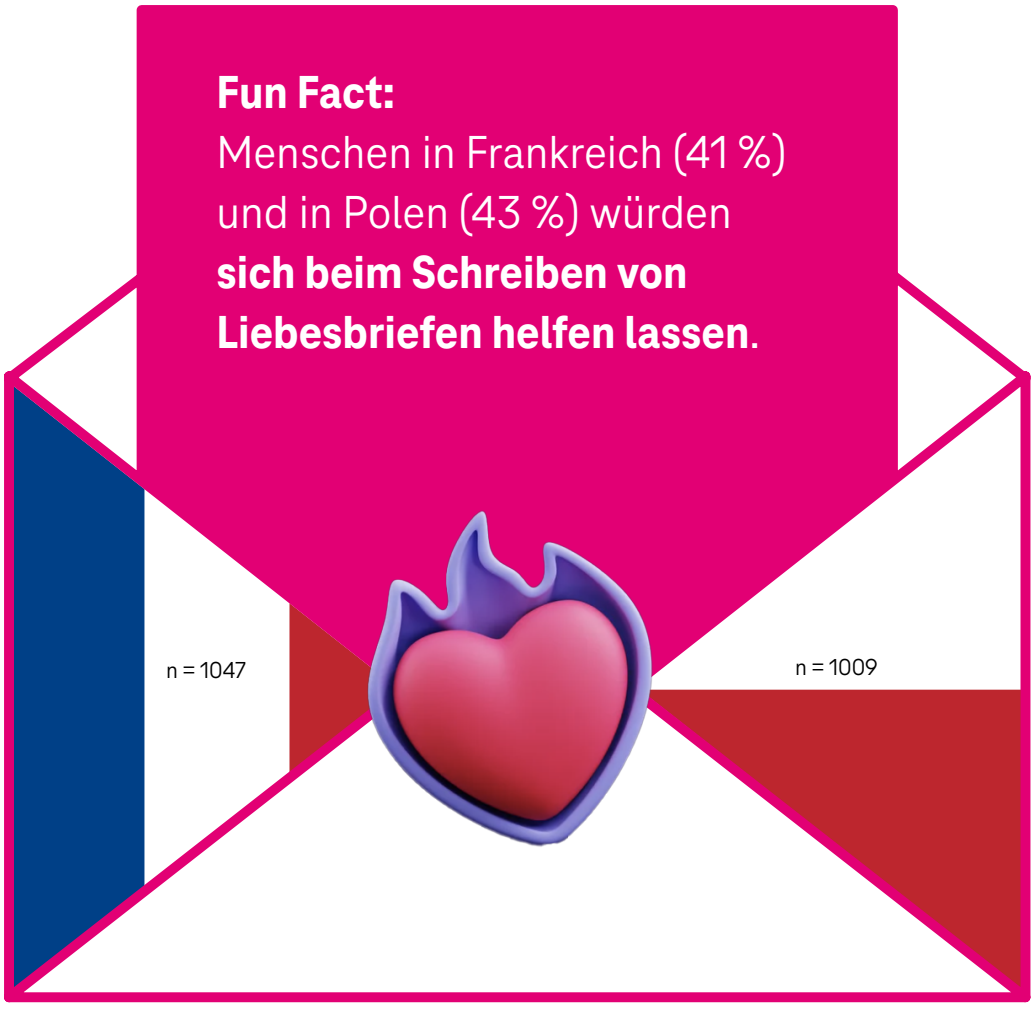
6. Hohe Zustimmung

Als Helfer bei der Alltagsorganisation und als **Aushandler von Dienstleistungsverträgen**, aber auch in der **Gesundheitsberatung** wären KI-Anwendungen mehr als oder fast der Hälfte der Befragten **willkommen**.



Selbst als **Berater bei privaten Problemen, in ethischen Fragen und als Richter** könnte sich mehr als jeder Vierte eine KI vorstellen.

Fun Fact:
Menschen in Frankreich (41 %) und in Polen (43 %) würden **sich beim Schreiben von Liebesbriefen helfen lassen**.



7. Impressum

Herausgeberin:

Deutsche Telekom AG, Oktober 2024

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung, vorbehalten und nur nach Zustimmung mit der Herausgeberin.

Projektverantwortliche Deutsche Telekom AG:

André Cramer,
andre.cramer@telekom.de
Leonard Dahmen,
leonard.dahmen@telekom.de

Studienkonzeption, Erhebung und Auswertung:

YouGov Deutschland GmbH

Gestaltung:

LUMEN GmbH (Hannover)

Studiendesign:



13 Länder

Deutschland, Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Griechenland, Frankreich, Schweden, Polen, UK, US



> 1.000

Befragte pro Land repräsentativ nach Alter und Geschlecht.



14.-21.08.2024

Umfrage wurde online durch YouGov durchgeführt. Durchschnittliche Befragungslänge: 8 Minuten.



Hinweis

Die Antworten wurden auf Kategorial- und Ordinalskalen erhoben. Indizes wurden auf Basis der Mittelwerte berechnet und auf eine Skala von 0 bis 100 transformiert.